

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 6

Artikel: Zivilschutz pflegt Spix-Patienten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368091>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grafenried

Zivilschutz saniert Dorfbach

egk. In einem fünfjährigen Einsatz hat der Zivilschutz Grafenried eine weitere Teilsanierung des Bärenbaches erfolgreich abgeschlossen. Die Zivilschutz-Leute schätzen die sinnvolle und interessante Tätigkeit im Freien.

Bereits vor zwei Jahren hat der Zivilschutz Grafenried eine erste Bachsanierung mit grossem Erfolg durchge-

führt. Nach nötigen, umfangreichen Abklärungen und Vorbereitungen wurde eine weitere Teilsanierung des Bärenbaches in Angriff genommen. Die aufgebotenen Leute der ZSO Grafenried, darunter auch Freiwillige, rückten mit grosser Begeisterung ein, um während fünf Tagen im Freien sinnvolle Arbeit zu leisten.

Unter der Leitung von Ortschef Silvan Schaller wurde ein weiteres Teilstück des Bärenbaches nach neuesten fachlichen Erkenntnissen saniert. Die in jeder Hinsicht gelungene Bachverbauung wurde verstärkt nach ökologischen Gesichtspunkten vorgenommen. Dem Übungsteilnehmer war die Begeisterung ins Gesicht geschrieben, dass er mit seinen

Leuten eine solche, sinnvolle Übung durchführen konnte. «Wenn wir im Zivilschutz so arbeiten», betonte er, «entstehen keine Leerläufe und auch die Langeweile kommt nicht auf.»

Die Gemeindebehörde von Grafenried und zahlreiche weitere Gäste verfolgten den ZS-Arbeitseinsatz mit grossem Interesse. Alle Besucher waren beeindruckt vom grossen und willigen Einsatz der ZS-Leute wie auch von der geleisteten, ausgezeichneten Arbeitsqualität.

Diese Einsatzwoche war ein Musterbeispiel, wie das Ansehen einer Zivilschutz-Organisation gestärkt werden kann. □

Zivilschutz pflegt Spitex-Patienten

pd. Adelboden einmal nicht in den Schlagzeilen der Sportanlässe, sondern im ersten Spitex-Einsatz des Zivilschutzes Steffisburg. Dieser ging erstmals mit 22 schwer pflegebedürftigen Patienten in die Ferien.

Dass es für die Angehörigen des Zivilschutzes keine Ferien sind, das wussten die verantwortlichen Dienstchefs sehr wohl. Harte Arbeit haben sie sich zwischen dem 21. Mai und dem 1. Juni 1991 auf den Buckel genommen, die 42 Betreuerinnen und 43 Betreuer des Sanitätsdienstes. Nichts desto trotz erklärten Betreuerinnen, Betreuer und Patienten an der Presseführung zum Abschluss, dieses für Steffisburg bisher ersten Spitex-Einsatzes, einstimmig: «Es waren wundervolle Tage, und wir können nur von Erfolg, Erfolg und nochmals Erfolg sprechen.»

Einsatz statt Übung

Vor, beziehungsweise hinter dieser Erklärung wurde der ganze Ein-

satz in vielen Sitzungen planerisch und organisatorisch minutiös vorbereitet. Dank dem dienstlich und beruflich sehr gut ausgebildeten Sanitätsdienstpersonal gab es während des Einsatzes – der verantwortliche Dienstchef Walter Siegenthaler betonte, dass es keine Übung, sondern ein Einsatz war – keine nennenswerten Probleme.

Das Sanitätsdienstpersonal, das in drei Einsatzgruppen zu je vier bis fünf Tagen rund um die Uhr arbeitete, hatte mit den Patienten strenge Aufgaben zu erfüllen. Viele der Pflegebedürftigen mussten die Hilfe bei der körperlichen Hygiene beanspruchen, einige waren auf das «Einlöffeln» der Nahrung angewiesen, und selbstverständlich gehörte auch die fachmedizinische, sprich pflegerische Behandlung dazu. Die drei Ziele – Spitex-Patienten Abwechslung in neuer Umgebung zu bieten, die Angehörigen von ihrer aufwendigen Pflegearbeit zu Hause zu entlasten und einen anspruchsvollen, dafür interessan-

ten Zivilschutzeinsatz zu leisten – sind alle erreicht worden. Kostenmäßig wickelte sich dieser Einsatz über das normale Zivilschutz-Finanzierungssystem ab. Für die Patienten konnten die medizinischen Auslagen im Rahmen der vergleichbaren Gemeindekrankenpflege über die Krankenkasse abgerechnet werden.

Ein würdiger Abschluss

Für den Steffisburger Ortschef Fritz Baumgartner war dieser Einsatz ein würdiger Abschluss seines langjährigen Wirkens als Ortschef. Er dankte für diesen Spitex-Einsatz speziell der Adelbodner Hotelleitung, in deren Betrieb der Zivilschutzeinsatz durchgeführt werden konnte, und der Mat Trp RS 82/91 unter der Leitung von Major Bolt, die den Patiententransport aus Anlass der 700-Jahr-Feier ausführten. Fritz Baumgartner liess durchblicken, dass es wohl nicht der letzte Spitex-Einsatz gewesen sei. Patienten ernstfallmäßig zu pflegen, wurde von allen Aufgebotenen begrüßt und als tiefes Erlebnis empfunden. □

Zivilschutz Diegten im Dienste von 700 Jahren Schweiz

sc. Anlässlich des 700-Jahr-Jubiläums der Schweiz werden in Diegten verschiedene Vorbereitungen getroffen, zu denen auch viele Besucher erwartet werden. Der Diegter Zivilschutz stellt sich hiebei in den Dienst der Bevölkerung und übernimmt die Pflege der Wald- und Wanderwege. Damit zeigt er auch seine Verbundenheit mit Natur, Dorf, Einwohnern und somit der Eidgenossenschaft.

Die Bürger- und Einwohnergemeinde Diegten ist ausnahmsweise Organisatorin des «Banntages» vom 31. August 1991. Die ZSO Diegten nimmt das für diesen Tag bevorstehende Volksfest



Brücke mit neuem Geländer.